

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

96 (25.4.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 \mathcal{L} 10 \mathcal{S} .
Im Reichsgebiet 1 \mathcal{L} 35 \mathcal{S} ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 \mathcal{S} , Reklamezeile 20 \mathcal{S} .

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 96.

Freitag den 25. April 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

¶ Durlach, 24. April. Der Gemeinderat beschloß, mit der Stadt Karlsruhe einen Vertrag über die Lieferung von Elektrizität abzuschließen. Die Stadt Karlsruhe soll nach den Wünschen der Stadt Durlach die elektrische Bahn durch Durlach bis zum Fuße des Turmbergs auf ihre Kosten verlängern und erhält das ausschließliche Recht, die sonst in der Stadt Durlach zu verbrauchende Elektrizität zum gleichen Strompreis zu liefern, wie an die Karlsruher Abnehmer. Der Vertrag soll auf 15 Jahre un kündbar abgeschlossen werden. Ueber den Vertragsabschluss hat sich natürlich auch der Bürgerausschuß von Karlsruhe zu äußern. Die Drahtseilbahn auf den Turmberg soll einen Umbau erfahren und künftig elektrisch betrieben werden. Eine demnächst stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Drahtseilbahngesellschaft soll darüber beschließen.

¶ Karlsruhe, 24. April. Im Personenverkehr der Badischen Staatsbahn werden vom 1. Mai 1913 ab einige Neuerungen in der Behandlung der Arbeiterkarten in Kraft treten. An Lehrlinge aller Art, männlichen und weiblichen Geschlechts, werden zum Besuch der außerhalb des Wohnorts befindlichen Lehre Arbeiterkarten abgegeben. Das gilt auch für Kaufmannslehrlinge. Die Vergünstigung, daß mit Arbeiterwochenkarten ausnahmsweise mit besonderer Genehmigung der Generaldirektion Schnell- und Eilzüge benutzt werden dürfen, kann den Lehrlingen, die zufolge ihrer Beschäftigung nicht zu den Arbeitern im engeren Sinne des Wortes gehören (Kaufmannslehrlingen und dergl.) im Hinblick auf die entgegenstehenden Bestimmungen des Reichsstempelgesetzes nicht eingeräumt werden.

¶ Karlsruhe, 24. April. (Feststellung über den Frostschaden 1913) Um einen Ueberblick über den Stand der Reb-

und Obstkulturen im Lande zu erhalten, hat die Bad. Landwirtschaftskammer bei einer großen Anzahl Sachverständiger Erhebungen über den Frostschaden in den Apriltagen 1913 gemacht. Aus dem Material seien folgende interessante Angaben herausgegriffen: Der durch den Kälterückschlag vom 12.—14. ds. Mts. verursachte Frostschaden ist besonders in bevorzugten Lagen recht groß, doch besteht Hoffnung, daß auch in den stark betroffenen Gegenden nicht alle Arten völlig verjagen, sondern daß besonders einzelne Arten und Sorten noch einen befriedigenden Ansatz geund scheinender Blüten und Knospen zeigen. Von der Bodenseegegend, vom Schwarzwald und vom Taubergrund lauten die Erhebungen am günstigsten. Die Reben scheinen in den bevorzugten Lagen stark mitgenommen zu sein, trotzdem ist Aussicht vorhanden, daß der Schaden durch Nachwuchs aus den Nebenaugen einigermaßen wieder gut gemacht wird. Bekanntlich sind auch im Jahre 1874 die Reben im Frühjahr und zwar erst im Mai erfroren, gleichwohl haben sie aber im selben Jahr einen guten Ertrag gebracht. Nach den weiteren Erhebungen dürften Pfirsiche und Aprikosen, mit Ausnahme besonders geschützter Pflanzen durchweg erfroren sein. Süßkirschen haben stärker gelitten als Sauerkirschen, Frühzwetschgen und Frühpfälmen wurden stark betroffen, wogegen Spätzwetschgen weniger stark gelitten haben. Gewisse Steinobstsorten, z. B. Mirabellen und Reineclauden zeigen noch einen befriedigenden Blütenansatz. Birnen zeigen unverhältnismäßig mehr Schaden als Äpfel, die teilweise noch eine gute Ernte abwerfen können, wenn die Witterung in der Folge günstig bleibt. Besonders die spät blühenden Sorten sollen in fast allen Gegenden wenig oder gar nicht beschädigt sein. Von Wallnüssen ist in diesem Jahre in den meisten Lagen keine Ernte zu erwarten. Auch die Quitten sind erfroren. Bei Erdbeeren lauten die Berichte widersprechend, ebenso

über die Beerensträucher. Es scheint, daß der Schaden in den Gegenden mit mittelfrüher Blütezeit am größten ist, doch kann man auch dort mit einer Drittel- bis Mittelernte rechnen. Es steht zu hoffen, daß, wenn die Witterung im Verlaufe der nächsten 4 Wochen günstig bleibt, manches wieder ausgeglichen erscheint und besser ausfällt, was heute noch ein sehr unerfreuliches Bild gewährt, weil sich die endgültige Wirkung des Frostes noch keineswegs übersehen läßt.

¶ Karlsruhe, 24. April. Der gestern erfolgte Ueberfall auf ein Dienstmädchen ist immer noch nicht bezüglich der Person des Täters aufgeklärt.

¶ Schwetzingen, 24. April. Der gestrige erste diesjährige Spargelmarkt war gut beschickt. Die Preise bewegten sich zwischen 40 und 70 \mathcal{S} pro Pfund.

¶ Weinheim, 24. April. Zu dem Zwischenfall zwischen Heidelberger Studenten und russischen Ingenieurschülern, der sich in einer hiesigen Wirtschaft ereignete, wird noch berichtet, daß das Weinheimer Bürgermeisteramt den russischen Ingenieurschüler Hans Bachromejff mit 30 \mathcal{M} Geldstrafe wegen groben Unfugs belegte. Der Russe hatte zuerst den Ausdruck „Cochon allemand“ angewandt und dann die Uebersetzung „deutsches Schwein“ folgen lassen. Die Russen haben nun beim russischen Konsulat Beschwerde wegen der Geldstrafe eingelegt, sodas die Angelegenheit voraussichtlich dem Ministerium unterbreitet werden wird.

¶ Rastatt, 24. April. In den letzten Tagen sind 2 Muskeliere vom Inf.-Rgt. 111 desertiert. Während der eine bei Rhl. aufgefunden und zu seinem Regiment zurückgebracht wurde, ist der zweite anscheinend nach Frankreich entkommen.

△ Offenburg, 24. April. In der Gemartung einer kleinen Ortschaft des Amts Offenburg wurde folgende Warnungstafel aufgestellt gemacht: „Den Ruder ist das Betreten

Feuilleton.

15)

Das Opfer.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Aber Elisabeth war doch sehr blaß geworden und stützte sich schwer auf die zarte Gestalt der Schwester. Ihre Blicke irrten zu Herbert herüber, nur ihr umfaßte in diesem Moment ihr ganzes Denken.

Ihm wäre der bitterste Schmerz seines Lebens, der den lebensfrohen Jüngling so verwandelt, erspart geblieben, wäre diese Wendung der Dinge früher eingetreten. Niemand, auch nicht ihre Mutter würde ihr dann zugeredet haben, die Gattin Wulfens zu werden. Sie hätte den Jugendtraum weiter träumen dürfen — und wenn sie sich dann vielleicht einst wieder gefunden, Herbert und sie. — Großer Gott, wohin gerieten ihre Gedanken, das machte wohl die schwüle, träumerische Sommernacht, das Mondlicht, die Blumendüfte.

„Komm, Rätche,“ sagte sie, sich gewaltsam zusammennehmend, „wir müssen wieder zu der Gesellschaft hinauf, wir haben uns ihr

schon zu lange entzogen, ich glaube, man rüstet schon zum Ausbruch.“

Wulfen trat den beiden jetzt entgegen.

„Nun, habt Ihr Euch ausgesprochen? Darf man sitzen?“ fragte er.

„Ausgesprochen noch langte nicht,“ erwiderte Rätche, „aber wir haben ja morgen noch Zeit dazu, ich habe große, wundervolle Neuigkeiten mitgebracht, die Dich auch interessieren werden.“

Auf dem Heimwege teilte Elisabeth dann ihrem Gatten Rätchens seltsame Neuigkeiten mit, an welchen er aber nur im Interesse seiner Schwiegermutter und Schwägerin etwas Anteil nahm. Für seine Person erschienen sie ihm bedeutungslos; eine echte Künstlernatur, hatte er wenig Sinn für Geldeswerte, und außerdem war ja Wulfen so gestellt, daß er auf keine reiche Erbschaft angewiesen war.

Herbert bemühte sich auf diesem Heimweg, die nähere Bekanntschaft seiner jugendlichen Tante zu machen, und das harmlose Geplauder des jungen Mädchens, während sie durch die Mondscheinacht dahinschritten, dünkte ihm wie eine bekannte, anmutige Melodie aus früheren Tagen, die ihm in letzter Zeit verloren gegangen war.

Finsternis und grollend schritt Editha, un-

beachtet von den beiden Paaren, einsam ihren Pfad. Ihr mißtrauischer Sinn geleitete ihre, am heutigen Abend durch die Don-Carlos-Vorlesung ohnedies sehr erregte Fantasie auf wunderbare Pfade. Daß das Verhältnis zwischen Elisabeth und Herbert nicht war, wie es sein sollte, davon glaubte sie sich heute wieder einmal von neuem überzeugt zu haben. Jedenfalls hatte man das kleine, geschwähige Ding, die Schwester, nur herberufen, damit sie als Deckmantel dienen und Wulfen, der sowieso mit Blindheit geschlagen schien, täuschen sollte. Aber noch war sie da — Editha von Wulfen — um dieses intrigante Spiel aufzudecken und Wulfen aus seiner albernen Vertrauensseligkeit aufzurütteln. Am morgenden Tage wollte sie ihm eine Warnung zugehen lassen. O, er sollte es noch inne werden, was für eine selten schöne Blume voll Aufopferungsfähigkeit ihm auf seinem Lebenspfade geblüht und von ihm unbeachtet gelassen war. Statt daß er diese holde Blume gepflückt, nährte er wieder, wie schon einmal, eine Schlange an seinem Busen! So dachte Editha, und das wollte sie Wulfen beibringen. Ob diese Einflüsterungen der Wahrheit oder nur Gisttropfen der bösen Verleumdung waren, kümmerte Editha wenig.

dieses blazes sträng verboten". Raum glaublich, aber wahr. Ein trauriges Kulturdokument.

Deutsches Reich.

Meß, 24. April. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug um 12.55 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhof war der Kaiserliche Statthalter Graf v. Wedel erschienen, der kurz vorher angekommen war; auch der Meßer Polizeipräsident war anwesend. Der Kaiser hatte auf der Fahrt hierher den Vortrag des Regierungsbaumeisters Krenker über die Ausgrabungen am Kaiserpalast in Trier gehört. Beim Verlassen des Bahnhofs sah der Kaiser das dort aufgestellte Meßer Pfabliederkorps. Der Kaiser begab sich im Automobil zur Besichtigung der Forts. Die Stadt ist reich besetzt. Das Publikum brachte dem Kaiser herzliche Rundgebungen dar.

* Homburg v. d. S., 24. April. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute abend nach dem Neuen Palais bei Potsdam abgereist.

* Berlin, 25. April. Graf Haefeler begehrt morgen die Feier seines vor 60 Jahren erfolgten Eintritts in die Armee.

Berlin, 24. April. Der Reichstag beschloß in seiner heutigen Sitzung die Streichung der Kommandanturen Karlsruhe, Cannstatt, Stuttgart und Dresden mit dem 1. Oktober 1913, obwohl der badische Bevollmächtigte zum Bundesrat und die Abgg. Fehrenbach (Str.) und Blankenhorn (ntl.) für Beibehaltung speziell der Kommandantur Karlsruhe eingetreten waren.

Berlin, 24. April. In der heutigen vertraulichen Verhandlung der Budgetkommission des Reichstags über die Wehrevorlage wurde auch die auswärtige Politik in die Besprechung gezogen. Infolge dessen erschien der Reichskanzler, wie er bereits vor einiger Zeit dem Vorsitzenden der Kommission in Aussicht gestellt hatte, persönlich in der Sitzung und beteiligte sich an der Erörterung. Nichtmitglieder der Budgetkommission wurden zu der Besprechung nicht zugelassen.

Johannistal, 24. April. Der Flieger Abramovic stieg heute früh 6 Uhr auf einem Wrightdoppeldecker mit der Fürstin Schakowskoy als Mitfahrerin zu einem Probeflug auf. Aus unbekannter Ursache stürzte die Maschine aus 6-8 Meter Höhe seitlich zur Erde und wurde gänzlich zerkümmert. Abramovic erlitt mehrere Ar- und Beinbrüche und anscheinend auch innere Verletzungen. Die Fürstin wurde leichter verletzt.

* Nauheim, 25. April. Die Frau eines Badedieners wurde plötzlich irrsinnig und legte in ihrer Wohnung Feuer an. Dann ergriff sie ein Messer und begab sich einen Stock tiefer in die Wohnung des Ehepartners Keuling. Sie brachte dem Mechaniker Keuling so schwere

Verletzungen bei, daß er fast darauf starb. Die Frau des Keuling erhielt gleichfalls mehrere Stiche. Dann nahm die Geistesgestörte eine Droschke und fuhr nach einer Villa in der Frankfurter Straße, wo der Bautechniker Wiesner wohnt. Sie drang in die Wohnung ein, stürzte sich auf die Köchin und brachte ihr Messerfluch im Gesicht und an den Armen bei. Die auf das Hilfeschrei herbeigeeilte Frau Wiesner wurde gleichfalls verletzt. Der Kutscher, der vor dem Hause hielt, hörte das furchtbare Geschrei und warf sich der Rasenden entgegen. Sie wurde entwaffnet und verhaftet.

Belgien.

Brüssel, 24. April. Der sozialistische Parteitag hat mit vier Fünftel-Mehrheit nach mehrstündiger Beratung die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Italien.

* Rom, 24. April. Der Caritas-Pilgerzug wurde heute nachmittag 4 Uhr in Audienz vom Kardinal-Staatssekretär Merry del Val empfangen. Erzbischof Thomas Körber-Freiburg verlas eine Adresse, worauf der Kardinal-Staatssekretär namens des Papstes antwortete. Sämtliche Pilger sind wohl.

Amerika.

* Pittsburg, 24. April. Bei der Explosion in der Cincinnati-Grube in Pennsylvania sollen 120 Bergleute umgekommen sein; 7 Mann wurden als Leichen geborgen, die in der Nähe der Unfallstelle lagen; diese Bergleute scheinen der Explosion selbst entronnen, aber schlagenden Wettern zum Opfer gefallen zu sein. Das Feuer, das durch die Explosion entstanden war, konnte um Mitternacht gelöscht werden.

Der Krieg auf dem Balkan.

Wien, 24. April. Eine Zinkular-Depesche, die Graf Berchtold gestern an die Mächte richtete, verlangt, daß die Mächte an König Nikolaus ein Ultimatum richten sollen, binnen 48 Stunden Skutari zu räumen, widrigenfalls Oesterreich-Ungarn im Einvernehmen mit seinen Verbündeten seine politischen Interessen selbst wahr zu machen werde. Dieser Depesche war ein telegraphischer Auftrag an die österreichischen Botschafter vorangegangen, bei den betr. Regierungen auf strenge Maßregeln gegen Montenegro zu dringen.

* Konstantinopel, 25. April. Der Kriegsminister hat vom Kommandanten der Festung Skutari Essad Pascha eine Depesche erhalten, wonach der Kommandant infolge Erschöpfung der Lebensmittelvorräte gezwungen gewesen sei, die Festung den Montenegrozern auszuliefern. Die Truppen und die Reservisten hätten die Geschütze und sämtliche Munitionsvorräte mit sich genommen

* Wien, 24. April. Auf die Vorstellungen des österreich-ungarischen Gesandten in Cetinje wegen der völkerrechtswidrigen Anhaltung des österreich-ungarischen Militärattachés hat die montenegrinische Regierung sofort nach Entgegennahme der Beschwerde strengste Untersuchung des Zwischenfalls zugesagt.

* Konstantinopel, 25. April. Die Pforte hat der türkischen Flotte den Befehl gegeben, die Transportschiffe, die serbische Truppen aus Saloniki nach Albanien befördern, nicht anzugreifen.

* Cetinje, 25. April. Wie das Pressebureau mitteilt, hat der englische Gesandte auf Ersuchen des Kommandierenden der internationalen Flotte gestern die Regierung von Montenegro benachrichtigt, daß die Blockade bis nach dem Hafen von Durazzo ausgedehnt wird. Schiffe, die sich in den betr. Gewässern befinden, würden 24 Stunden Zeit haben, um anzukommen.

Bereins-Nachrichten.

T. Durlach, 25. April. Am letzten Sonntag veranstaltete der Gesangsverein Freiheit einen Theater-Abend in der Blume. Der Besuch war ein äußerst zahlreicher. Der Abend wurde eingeleitet mit dem stimmungsvollen Chor „Benzsturm“ von Thiede. Die beiden Theaterstücke „Das Rosel vom Schwarzwald“ und „Ein solider Mann“ wurden von den Mitwirkenden sehr flott gespielt, ein Beweis, daß dieselben nicht Zeit noch Mühe scheuten, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Zur Abwechslung wurden noch einige schöne Volkslieder zum Vortrag gebracht, welche von den Anwesenden beifällig aufgenommen wurden. Nach Erledigung des gut abgewickelten Programms hielt ein Tanz die Teilnehmer noch einige Stunden in frohlicher Stimmung beisammen.

f. Durlach, 25. April. Der Zitherverein Durlach begehrt nächsten Sonntag den 27. April, abends 8 Uhr, im Saale der „Blume“ die Feier seines 15. Stiftungsfestes und verbindet damit ein größeres Konzert. Wie bei den letzten Konzerten des Vereins, wird sich auch diesmal gewiß wieder eine große Zahl derselben versammeln, um der herrlichen Akkorde zu lauschen, welche die Spieler dank der sorgfältigen, sachmännischen Schulung ihres Dirigenten Herrn Illich der Zither in ihrem vollen Umfang zu entlocken imstande sind. Neben prächtigen Zitherkonzerten werden auch einige schneidige Mandolinenspiele zu Gehör gelangen und Gesangsvorträge sowie eine humoristische Theateraufführung passende Abwechslung bieten. Der Besuch dieses Konzerts dürfte sich daher sehr loben.

☞ Auf die unserer heutigen Nummer angehängte Beilage der Firma Pfannkuch & Co. G. m. b. H., betr. Neueröffnung der Filiale Durlach, Gröningerstraße Nr. 18 und Preisverzeichnis, seien unsere verehrl. Leser noch besonders aufmerksam gemacht.

„Ich halte es für meine Pflicht, Dich zu warnen, Benno!“ Mit diesen Worten trat Editha am nächsten Tage in das Zimmer Wulfens.

Dieser blickte ziemlich erstaunt auf die kleine erregte Person.

„Warum? Wozu?“ fragte er ruhig.

„Weil Ihre verliebten Männer stets mit Blindheit geschlagen seid und Gott danken könnt, wenn eine kluge, erfahrene Dame in Eurer Nähe ist, die Euch die Augen noch bei Zeiten aufdeckt.“

Wulfen war dunkelrot geworden.

„Willst Du etwa meine Frau in meinen Augen verdächtigen?“ brauste er auf, „dann hüte Dich vor meinem Horn!“

Editha lachte höhnlich.

„Du bist arglos wie ein Kind, Benno. Elisabeth versteht es allerdings meisterhaft, die Schuldlosen und Reinen zu spielen und scheint auch Herbert ihre Verstellungskünste gelehrt zu haben. Er, der sonst so offene, arglose Mensch, ist ja wie verwandelt jetzt, man kennt ihn kaum wieder, so ernst, so bebrüht ist er.“

„Und daran soll Elisabeth die Schuld tragen?“

„Ja natürlich, sie und keine andere! Ich bin fest davon überzeugt, daß sie sich schon

früher gekannt haben. Hans Norden, mit dem ich neulich darüber sprach, meint es auch. Die Marmorfigur, die Herbert Euch zum Hochzeitgeschenk gemacht, ist ihm ein schlagender Beweis; sie ist glatte Deiner Frau Zug um Zug. Aber Du natürlich siehst und hörst nichts, nur gestern abend schienen Dir die Augen etwas aufzugehen. Es war auch ein Skandal, wie sich Norden Elisabeth gegenüber benahm. Eine junge, schöne Frau zu haben, ist fast immer ein Unglück für einen älteren Mann.“

„Bist Du endlich fertig?“ rief Wulfen ärgerlich.

„Eigentlich noch nicht, ich könnte Dir noch eine Menge Dinge sagen, auch über die kleine Schwägerin, den Deckmantel!“

„Deckmantel? — Was soll das heißen?“

„Weiter nichts, als daß man sie hat kommen lassen, Dich zu täuschen. Herbert muß ihr natürlich par Ordre fürchterlich den Hof machen, das ist so ein altes bekanntes Manöver schöner, koketter Frauen, ich kenne das.“

„Du bist ja ungemein klug, eins aber hast Du nicht begriffen und wirst es wohl auch nie begreifen lernen, nämlich einen reinen, edlen Frauencharakter. Das ist eben das größte Elend in der Welt, daß wahrhaft gute

Menschen von ihrer kleinlich denkenden Umgebung so selten verstanden werden, und dieses Uebel ist der Herd all der erbärmlichen Intriguen, Verleumdungen und Klatschgeschichten. Elisabeth ist in meinen Augen über jeden Verdacht erhaben, darum bemühe Dich nicht weiter.“

„Das heißt soviel, als ich kann gehen und all mein Reden ist in den Wind gesprochen! Nun, so laß Dir nur noch gesagt sein, Du großer Philosoph und Menschenkenner, daß Du mir binnen kurz oder lang recht geben wirst. Ich werde die Augen offen halten und die Beweise liefern, daß ich diesen großen, edlen Frauencharakter doch durchschaue oder begreife, wie Du Dich auszudrücken beliebst.“

Mit der Miene einer Tiefgetränkten rauschte Editha zur Türe hinaus. Wulfen atmete auf, als sie gegangen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In Frankfurt a. M. kommt demnächst ein Heine-Denkmal zur Aufstellung und zwar in der Friedberger Anlage.

— Unter dem Titel „Vom ewig kommenden Gott“ werden Anfang Mai im Verlag Eugen Diederichs in Jena nachgelassene religiöse Essays Satkos erscheinen.

Bestes alkoholfreies, dem Biere sehr ähnliches Erfrischungsgetränk ist das

hell WELTWOHLBRÄU dunkel

aus Hopfen und Aepfel mit natürlichem Schaum.

Deutsches Reichs-Patent.

Für Durlach und Bezirk nur in der
Löwenbrauerei C. Wagner, Telephon 22,
 hergestellt, ist dasselbe direkt oder durch Plakate kenntlich gemachte Verkaufsstellen zu beziehen.



DURLACH
 Kameradschaftliche Vereinigung der
 techn. Waffen.

Freitag den 25 April 1913,
 abends 1/2 9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
 im Nebenzimmer der Brauerei
 Eglau. Der Vorstand.

Bad. Leibgrenadier-Berein
 Durlach.



Morgen, Samstag den 26. d.
 M., abends 1/2 9 Uhr:
Monatsversammlung
 im Lokal (Amalienbad)
 Wir bitten um zahlreiches Er-
 scheinen
 Regimentskameraden willkommen.
 Der Vorstand.

Gesellschaft „Bavaria“
 Wir beehren uns hiermit, unsere
 Mitglieder zu dem am 26. und
 27. April stattfindenden
21. Stiftungsfest

ergerne einzuladen
 Samstag abend 1/2 9 Uhr im
 Lokal:

==== Festkommers ====
 Sonntag, 27. April, nach-
 mittags 1/2 4 Uhr:
 ==== Stiftungsfest ====
 mit Tanz im oberen Saale der
 „Festhalle“.
 Der Vorstand

Kanarienvogelzüchter-Berein
 Durlach.



Samstag abend 1/2 9 Uhr findet
 in der Alten Brauerei Bauer
 unsere
Monatsversammlung
 statt.

Tagesordnung: Lokalausstellung.
 Der Vorstand.

Schöne Wohnung
 zu vermieten. Näheres
 Mittelstraße 1, 2. Stock.

Prima fettes Mastkubfleisch

empfeht solange Vorrat

Karl Geyer.

Wir haben täglich, außer an Sonn- und
 Feiertagen, 6-8 Zentner

Kunst-Eis

abzugeben. Interessenten belieben sich an uns
 zu wenden.

Margarinewerke.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Verein für Rasen- u. Bewegungsspiele.
 Samstag den 26. April,
 abends 1/2 9 Uhr:
Zusammenkunft
 bei Bodenmüller.

Sonntag den 27. April,
 nachmittags 3 Uhr: Germania A. S.
 gegen Frankonia Bruchsal A. S.
Mittwoch den 30. April:
 Nachtgang

Berein für Bogelfreunde Durlach.

Samstag den
 26. April, abends
 8 1/2 Uhr, findet
 im Vereinslokal
 unsere
**Mitglieder-
 versammlung**
 statt und ersuchen wir um ein zahl-
 reiches Erscheinen.
 Der Vorstand

Gesellschaft „fidele Brüder“ Durlach.

Heute abend 1/2 9 Uhr findet im
 Lokal (Roter Löwe) unsere
Monatsversammlung
 statt. Zahlreiches und pünktliches
 Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.

Sonntag den 27. April, nach-
 mittags 4 Uhr, findet ein
Tanzausflug
 nach Gröbingen ins Gasthaus zum
 Adler statt. D. D.

Guterhalt. Kinderwagen
 billig zu verkaufen
 Weiherstr. 17, 4. St. r.

Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach.

Am Sonntag den 27. d. M.:
Tanzausflug
 nach Rintheim, Gasthaus zum
 Waldhorn

Zusammenkunft 1/2 3 Uhr im Lokal.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
 Der Vorstand.
 NB. Am Samstag abend, 26. d.
 M.: Nachtgang Abmarsch präzise
 9 Uhr

Freie Turnerschaft Durlach.

Samstag den 26. April,
 abends 1/2 9 Uhr:
Mitgliederversammlung.
 Sonntag den 27. April:
Tanzausflug
 nach Söllingen ins Gasthaus
 zum Hirsch.
 Abmarsch 1/2 2 Uhr vom Lokal.
 Zahlreiche Beteiligung erwartet
 Der Vorstand.

Ball-Spielklub Durlach.

Morgen (Samstag) abend
 1/2 9 Uhr findet im Lokal zum
 Schwanen eine
außerordentliche Mitgliederversammlung
 statt, wozu das Erscheinen eines
 jeden Mitgliedes notwendig ist
 Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr:
Wettspiele. F. C. Hertha Karls-
 ruhe 1. M. gegen unsere 2. M.
 auf unserem Platz (Fasanenwiesen)
 Der Vorstand.

Ziehelle

kauft zu höchsten Preisen.
Ernst Jahn, Lammstr. 30, Durlach.

Prima Eier

zum Einkalten
 100 St. 6 20, extragroße 6 40 M.
 Täglich frische
Trinkeier

Spargeln

(täglich frisch gestochene)
 Franz. Blumentohl
 „ Schwarzwurzeln
 „ Holl. Kopfsalat
 „ Gurken
 Prima Filderjauerkraut
 „ eingem. Bohnen
 Salat- u. Speisekartoffel
 Schönes Tafelobst
 Orangen, Citronen
 Bananen.

Gottfried Hauck
 Hauptstraße 19.

Malzkeimen

frisch eingetroffen und fortwährend
 zu haben
 Birtshajt 1. Meyerhof, Durlach.

Achtung.

Fortwährend ist schönes fettes
 Pferdefleisch, sowie Wurstwaren
 zu haben
 Pferdeschlächtere A. Enghofer
 Amalienstraße 23

Sichere Hilfe!

gegen **Ratten!**
 gewährt das weltberühmte Mittel

Ackerlon

Paket 50 Pfg. u. 1 Mk. Allein echt in der
 Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

An verlässlichen Mann

Berufsstelle zu vergeben Beruf
 und Wohnort gleich. Monatl. Ein-
 kommen 400 M. und mehr. Aus-
 kunft umsonst.
Lamberty & Co. in Cassel Nr. 194.

Herrenuhr gefunden.

Abzuholen Ragerstr. 19, 3. St.
Einige Glucken mit Jungen
 hat wieder abzugeben
 A. Sauder, Bismarckstr. 72.

Eier

zum Einkalten
 von 5,80 bis 6,20 M. empfiehlt
J. Kern, Hauptstr. 28.

Neu eröffnet!

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich am **Samstag den 26. April** unter der Firma

Blumen-Drogerie

ein erstklassiges **Drogen-, Material- und Farbwaren-Geschäft**, verbunden mit **Kolonialwaren und Cigarren**, eröffne.

Ich werde es mir besonders angelegen sein lassen, meiner werten Kundenschaft stets das Beste bei billigsten Preisen zu bieten, sowie durch fachmännischen Rat und reelle Bedienung meine werten Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Indem ich ergehenst bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Durlach, Hauptstrasse 4, Telephon 269

Drogen, Parfümerien, Toiletteartikel, Verbandstoffe und Krankenpflegeartikel. Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen Arzneimittel. Artikel für Wöchnerinnen und Hebammen. Kinder-Nähr- und Pflegemittel. Sämtliche Kräuter und Tees nach Kneipp. Alle freigegebenen Tierarzneimittel. Farben, Lacke, Pinsel für Industrie, Gewerbe und Haushalt. Niederlage der Natura-Spezialitäten.

Spargel, Spargel

täglich frisch gestochen, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

J. Kern, Hauptstr. 28.

Heute abend frische

Leber- u. Griebenwürste
im Gasthaus zur Arone.

Hartenschläuche

sowie sämtliche Zubehöreile, Ia. Qualitätswaren, billigt in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

Eier Eier

Echte steirische zum Einkochen sind eingetroffen.

Fr. Mante, Kellerstr. 14

Meyerhof.

Morgen Samstag **Schlachttag**, wozu höflichst einladet

K. Mössinger.

Schweinefleisch

keine Notchlachtung, wird Samstag von 4 Uhr ab und Sonntag früh ausgehauen, das Pfund zu 88 Pfg. bei

D. Kros, Milchhandlung, Schlachthausstr. 9.

Morgen (Samstag) von 5 Uhr ab wird

prima Schweinefleisch

(keine Notchlachtung), per Pfund 85 Pfg., ausgehauen

Kellerstraße 14.

Schöne lebende Rheinbackfische, Sechste, Barsche und Bresen

sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben.

Schindele & Reichert.

Versäumen

Sie nicht diese günstige Gelegenheit!

Wegen Platzmangel kommen von heute an

um die Hälfte bis ein Drittel des realen Wertes zum Verkauf:

Ein Posten **Wollstoffe** für Kleider und Blusen

Ein Posten **Waschstoffe u. Kattune**

Große Posten **Reste** für alle Zwecke.

Sämtliche Waren sind auf Tischen aufgelegt.

A. Burkhardt, Hauptstr. 23
vormals J. Schanz.

Prima junges fettes Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Raspar Burr, Metzger,
Hauptstraße 20.

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduiert Pennsylv. **Zahnheilkunde** Amerika.
Coll. für

Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Gut erhaltener **Lieg- und Sitzwagen** preiswert zu verkaufen
Weiberstr. 17 II r.

Ein wenig gebrauchter **Kinder- Lieg- u. Sitzwagen** ist zu verkaufen
Palmstr. 2 I.

Ein guterhaltener **Herd** ist billig zu verkaufen
Spitalstraße 4, 1. St.

Lieg- und Sitzwagen, guter, gebrauchter, zu verkaufen
Wilsstr. 5, Seitenbau, 1 St.

Ein möbliertes **Zimmer** ist zu vermieten
Spitalstraße 14.

Waldstraße 21, 2 Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Im Ausverkauf

empfiehlt sich
Friedrich Kehm, Metzger.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 27. April 1913.

In Durlach:
Vorm. 10 Uhr: Herr Dekan Meyer.
Ordination der Herren Pfarrkandidaten Schütz und Gettert.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrkand. Gettert.
In Aue, vorm. 8 1/2 Uhr:
Herr Stadtvikar Mayer.
In Wolfartsweiler, vorm. 8 1/2 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pbrd Erhardt.
11 " Sonntagschule.

Montag 8 1/2 " Singübung.
Freitag 8 1/2 " Singschulverein.

Neu-Evangelische Gemeinde.
(Pflanzstraße 74)
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
nachm. 3

Voranschläge Wil... am 26. April.

Etwas bewölkt, lokale Gewitterregen, warm.